

C
m

m

Die
 Letzte Tagt von Christ, Monath

Sie ath die Kutikeit

mit

S o e n i g k i n

S e b u h r ß = F e s t i n

Sie mach froß Frölikeit,

Darßu

sein soumis Devoir er soll ock observir,

und

froße Kutts und froße Glück

von Ehrßkrund gratulir.

Die Deusch = Franços.



Den 8. Dec.



1750.

Dreßden,

Gedruckt bey der verwitt. Königl. Hof: Buchdr. Stöckelin.



Kroßknaedigst Kanß = MAMA!

Su Pfoert wie Sie mir seh,
 Sie ahn die kroße Knad, Sie fragt mir, wie mir seh.
 Su Pfoert es schick sich nit, daß ick Sie referir,
 Was, (weil Sie war in Pohl) es aht mir Alls passir.
 Guth an Ihr kroße Tagt, da mir is commandir,
 Su mach mein Devoir, ick will Alls rapportir.
 Allehn suvor ick bitt, Sie nehm nit übel auf,
 Wenn von viel Aergerniß ick red ehn kroße Hauff.
 Weil von Welt Eitelkeit ick will nu abstrahir
 Mein Nächst su Lieb ick will nickt als moralisir.

Ick ärger mir recht viel, kein Mensch will mir parir,
 Wenn ick was commandir, wenn ick was supplicir,
 Und wenn man ahlt nit Wort, wenn schon man spreck Ja, Ja,
 Rewiß, die kanß Ruin von Welt sie is schon nah.
 Wenn Ihre MAJESTE in Pohl thu sejourmir,
 Da is die Teuf kar los mit Nickt uff mir parir.
 Kein Mensch will mir was thu su seine Schuldikeit,
 Kein Mensch er will was thu su mein Refällikeit,
 Kein Mensch will mir lehn Keld uff meine kraue Bart,
 Wenn schon mit wieder seh ick will wünsch, nit su wart.

Ick ärger mir, kein Mensch thu mehr die Ander tran,
 Viel lieber ihre Keld sie thu in Auhß verbau,
 Wenn schon 2. 3. pro Cent daß sie kriegt nur daraus,
 Basta! vor ihre Keld sie ahn doct eigen Auhß.
 Ock lieber uff die Staat sie thu ihr Keld verwend,
 Die Ordnungt von die Kleid ath ock ihr liebe End,
 Sie is erstick an Geuffß von die Ohffärtigt Leut,
 Die wimmer Tagt und Nactt um ihre Eitelkeit.
 Die arme Aehnßgen-Rock muß fort aus Stadt aus Thor,
 Die Auhß, die kroße Ockß, komm wieder kanß ehvor,

Das mach, die Zeitung ist aus Ahmburg arrivir,
 Daß viel Wallfisch man aht in die See attrappir.
 O wie viel Mann sie kraß schon hinter ihre Ohr,
 Sie aht Fedenck, die Ahns sie waren all verlohrt.
 Je mehr die Keld werd rar, je mehr es wackts die Staat,
 Meyntahlben es magt ehngt, wer langt zu ehnen aht,
 Wenn nur nit in die Kirch sie nehm so viel Plass weck,
 Manck Flehne Demuth: Weib sie werd kans bukedeck.
 Schon vielmal ath kfund, daß sie in Ohnmackts siß,
 Weil unter diese Rock sie muß wie Schwein: Brat schwiß.
 Und wenn von frische Lust sie will sich etwas suck,
 Sie muß durch die Schubsack von kroße Reiff: Rock kuck.
 Man klaub, die Ehr Barbier sie thu das animir,
 Damit viel braune Fleck sie ahn steß zu curir.
 Wenn ock die Sechs: Wock: Weib sie woll sich moderir,
 Und nit bey Wock: Visittes mit kroß Rock paradir.
 Denn, wenn das seh die Amm, zu Staat sie kriegt ock Lust,
 Und infiscir die Kind mit Ohffarth aus ihr Brust.
 Die Weib kedhr in Bett, daren soll sie paulir,
 Biß daß seyn die Sechs: Wock nach ihr Ordnung passir.
 Die Schaub ick laß passir, die mach nock Avantage,
 Sie deck viel lieb Armuth, das sonst mach kroß Ombrage.

Ich ärger mir, wenn man ehmal kut Freund tractir,
 Viel mancke seyn dabey, die Rhein: Wein pratentir,
 Und was die aller schlimmst, die meiste sie seyn Sackß,
 Die seyn in Land lebhr, wo ock kut Land: Wein wackß.
 Wenn ehmal ick tractir, mein Käst muß content seyn,
 (Und wenn sie steh uff Koff) mit kute Sackß Land: Wein.
 Vor dies, die Rheinisch Wein wie nit sie Mode war,
 Ihr Eltern Kroß und Ur sie leb viel langke Jahr.
 Wir leb so langt nur ahlb, das mach die Rheinisch Wein,
 Davon an mancke Orth nur seyn die Faß von Rhein,
 Die ehrlich Säckisch Wein sie muß sich vermasquir,
 Und bey viel Nasche: Maul die Rheinisch Rahm agir.
 Was seyn viel Sackß vor tumm, daß sie die Keld schmeiß weck,
 Und nach die falsche Wein sie thu die Finger leck,
 Wenn nur er kost fein viel, und Rheinisch Rahmen aht,
 Par bleu! man schmaß mit Maul, ah! das schmeck delicat.
 Da heiß wohl recht, man muß die Narr die Kolbe lauß,
 Denn warum thu sie nit die ehrlich Land: Wein schmauß.
 Das kreiff Ducate Beurl und alte Magen an.
 Biß endlich mit all 2. man nit mehr weiter kan,
 Weil daß die Säckisch Wein wir thu nit estimir,
 Die lieber Rott thu ock kehn kut Wein: Jahr spendir.
 Dock mancke Weinschenck thu aus Land: Wein nock viel mach,
 Aus kroß Egard er thu die in Rhein: Wein: Faß pack.

Mir ärger, wenn die Weib die Mann nit woll parir,
 Wenn schon die Mann nach Rott sie thu das commandir,
 Sie predig alle Tagt die Frau komm erst nach Mann,
 Und sie soll fein parir, sie nehm sich dock nit an,

Pantof, panta, pi pi, dock kar nickt er rickt auß,
 Die liebe Weiber denck, es feiff ehn Fleder-Maus.
 Sie ahn kar fehn Respect vor Porcelain Schlaf-Rock,
 Vor Babilon Thurm-Spiß, die ahnte Ohlße-Block!
 Er denck in seine Sinn, vielleicht es werd sich leb,
 Ehrnock er will anfangt uff neu Manier zu leb.
 Die neue Mode thu mir kanß erschrocklich kränck,
 Wenn die Madame von Auß Caffée nit selbst einschencck,
 Wenn auß die ander Stub die Coffée komm marchir,
 Das werd kanß krausam langt, biß man die Reyh passir,
 Und wenn Madame is ühbsch, und sie schencck selber ein,
 Rockmal so kut es schmeck, ick will ehn Homo seyn.

Mir ärger, wenn manckmal in Compagnie ick bin,
 Ick muß a l' hombre spiel in Ohffnungt zu kewinn,
 Wenn man muß spiel mit Kart, die sich vor Alter schäm,
 Die auß Bibliothec von Ehr Mathusalem.
 Denn wenn man leb die Kart, man muß sich strapazir,
 Die arme Kleidergen sie werd kanß ruinir,
 Die kute Fingergen sie werd so starr und steiff,
 Weil seyn die Kart so weick wie welcke Dudel-Feiff,
 Und wenn man sich movir, wie is Manier in Welt,
 Es heiß, du seyn ehn Narr, isund die Kart kost Keld.
 Drey Stempel kost 5. Krosch, man muß die Keld fein spahr,
 Viel Leut mit ehn paar Kart sie spiel kanß ahlbe Jahr.
 Viel mal ick thu die Bonde vor Espadille anseh,
 Weil bald fehn mehr Figur und Stempel drauf thu steh.
 Viel Leut sie wasch die Blatt, um Keld zu menagir,
 Die krose Mandel muß ehrnock die Blatt glacir.

Ick ärger mir, manckmal wenn ick die Straß passir,
 Und wenn die Schüler thu die Arie colorir,
 Ick will schweig, mackß dock seyn, und sie schrey immerfort,
 Ick will schweig, mackß dock seyn, sie beahlt leste Wort.
 Sie ahlt nit ihre Maul, biß is die Arie auß,
 Und endlick sie thu schweig, und feh vor ander Auß.
 Das komm mir vor als wie in Bücher man kan les,
 Daß is vor alte Szeit ehn böse Weib keweß,
 Sie werd Frau Lause: Knick in die Buck titulir,
 Viel tausend von ihr Art sie werd noch rencontrir.
 Die leste Wort sie ath das alseit prätentir,
 Und ock biß in ihr tod sie ath das maintenir,
 Sie streit steh mit die Mann, sie nenn ihn Lause: Knick,
 Die Mann woll das nit leid, weil sich woll ock nit schick
 Er spreck: Frau ahlt die Maul, ick schmeiß in Brunn ihnein,
 Sie antwort Lause: Knick! Dabey ick muß ock seyn.
 Die Kall komm rauf marchir, er pack an seine Weib,
 Er ehngt sie in die Brunn, die böß Maul zu vertreib,
 Die Frau schweig dock nit still, und sie schimff immer fort,
 Du Lause: Knick: Das war bey sie die leste Wort.
 Wie sie kan nit mehr red, sie langt auß Wasser rauf,
 Und mit die Ahnd sie thu, als wenn sie knick die Laus,

Da werd die Mann recht toll, und laß die Weib ersauff,
 Da dhr die lose Maul mit ihre Lauf-Knick auf.
 So ehne Histoire bald ock wår hier passir,
 Da ehn Friseur uff Schiff ehn Boshmann ath schimfir,
 Der Bosh-Knecht pack ihn an wie Bulle-Beiß ehn Schwein,
 Und dunck ihn etlickmal in Elbe-Wasser drein.
 Die arme Wasser-Nix er thu nack Wacke schrey,
 Da laß die böß Bosh-Knecht ihn endlich wieder frey.
 Die Naß-Friseur sie laufft nack die Soldate-Wack,
 Sie soll die böß Bosh-Knecht zu Arrestante mack,
 Die Bosh-Knecht ath kernerck, denn eh sie arrivir,
 Uff Mittel-Elb er ath sich mit Rahn retirir.
 Die Wack die kanße Schiff sie ath aus visitir,
 Die Bosh-Knecht schrey uff sie, was sie da prätentir.
 Er thu die kanße Wack uff Elbe invitir,
 Allehn sie ahn nit Lust, sie war sehr obligir.
 Und weil sie die Bosh-Knecht sie ahn nit koenn bekomm,
 Sie ahn die Ehr Friseur mit in Arrest kenomm.

Mir ärger, wann vielmals nack Neustadt ick marchir,
 Und wenn bey naß Saison ick muß die Brück passir.
 Par bleu! durck was Morast man muß sich disputir,
 All böße Advocat sie muß ehlf assistir.
 Die faul Schlackstich sie aht kar kehne Mitleidikeit,
 Und niemand will melir in diese Karstikeit.
 Und vor Marast man kan die Clammer-Eis nit seh,
 Da mack man Bursel-Baum, daß dhr und seh verkeh.
 Uff Königl-Stras da is ock krausam schleckt passir,
 Die Sperlinge sie ahn kanß die Flaster ruinir.
 Das is die ehnsigk Stras zu Dresd und all Vorstadt,
 Die so ehn kroße Rahm und kehne Flaster aht.
 Vielmal is schon befohl, man soll sie flaster laß,
 Allehn die das soll thu, schrey steß mit Raben Cras!

Mir ärger, ehn kut Freund (davor sie will passir,)
 Ihr Brille von Paris sie will mir nit spendir,
 Nock kehne so schoene Brill aht uff mein Nas logir,
 Die Florins thu dadurck wie Thaler paradir.

Mir ärger, daß die Wind aht so brutalisir,
 Und mein arm Stroh-Palais sie aht so ruinir,
 Etwas Material ick ahb sollicitir,
 Ick ohff ehn Knad *Fiat* werd mir gratificir,
 Ehr Görg, mein kute Freund, er werd sein Sack schon mack,
 Und mit Recommandir nock ehne mal vortrag.

Ick ahb mir ärger müß, was mir ock is passir,
 Ick schick mein Pursch, er soll laß Blum-Loff transportir,
 Er komm, und er bringk nicks, ick thu reprimandir,
 Er spreck: Er kriegt niemand, der ihn thu assistir,
 In Zorn ick sagk, (weil just was in mein Koff thu steck,)
 Du Dcks! Nimm Porte-Chaise und laß die Loff bringk weck,

In ehne Stund es komm ehñ Porte-Chaise marchir,
Ick denck, es komm Visite, ick will beneventir.
Wie keh die Chaise auf, da siß die Blum-Topff drinn,
Ick spreck zu mein Bedient: Biß du verwirr in Sinn,
Er antwort, Ehr! Pardon! Sie ahñ so commandir,
Ick muß beßahl 6. Krosch, ick ahb nickß mehr urgir.

Mir ärger, ihund hier daß so viel Spiß-Buff seyn,
Denn alle Nact die Dieb sie breck in Neuhßer ein,
In mein Quartier par terre, wo ehñ Kauffmann logir,
Sye Nact en suite die Dieb ahñ Fenster-Lad forcir,
Die Kauffmann ath Courage, die ander Nact er wack,
Sye Diener und sein Jungk ahñ Compagnie kemack,
Seckß Säbel und 4. Flind die alle war kelad,
Sie ahñten bey sich steh, um die Dieb thu ehñ Schad.
Allehñ die Tapffer-Held, weil daß sie müde seyn,
Mit sammt ihr Säbel Flind sie seyn keschlaff bald ein.
Sie dhñ nit, daß die Dieb die Fenster-Lad sprengk auf.
Doek weil die Dieb seh Licht, sie seyn davon kelauff.
Die tumme Dieb sie ätth die Ehd soll reekt beßahl,
Wenn sie ätth All, die schlaf, brav Knebel-Bart kemahl.
Wir arme Leut vor Thor reekt übel wir seyn dran,
All Nact wir muß uns fürckt, daß uns die Dieb pack an.
Kroß Ruhffen von die Dieb soll in Vorstadt logir,
All Dieb die werd verwies, komm wieder retourair,
Sie ahñ das Dresd so lieb, wenn schon sie werd kefangk,
Sie denck, hier iß nit Mode, daß werd all Dieb keshngk.
Die Dieb komm nit allehñ zu stehl nur unser Kut,
Viel oft sie freß die Keld, und sie sauff unser Blut.
Wenn nur manckmal wir dörf die Dieb schieß uff die Fell,
So viel sie würd nit mehr die arme Leut bestehl.

Wir ahñ noek mehr Spißbuff, daß seyn die Teuf Sperlingk,
Die in manek schoene Kart viel kroße Schaden bringk.
Die thu was reekts weck schmauß, was koenn die Mensch kemies,
Allehñ man dörf die Teuf oek nit uff Blatte schieß.
Wenn mir iß permittir, ick will was inventir,
Daß in ehñ kurze Szeit die Sperlingk soll verliehr,
Denn weil die Ohffarth thu die Leut so kroß charmir,
Sie soll vor Publicum was kuts contribuir.
Allehñ ick sagk voraus, daß wohl man muß versteh,
Daß nur die Bürger-Stand und die Kemein ankeh.
Nu, daß die Sperlingk Teuf man nack und nack weckbringk,
Wer tragk kroß Keiffe-Rock, all Tagk schaff 12. Sperlingk.
Wer tragk ehñ Schleppe-Rock, die alle Kafe keh,
Sie muß die Borrath-Ruhß oek mit 12. Stück vermehr.
Wer tragk 2. Rudel-Walck, man nenn sie langk Haar-Loek,
Davor sie koenn schon schaff all Monath 1. kanß Schock,
Denn die nur vor die Dames und vor die Braut kehhr,
Und man verderb viel Szeit mit die Monsieur Friseur.
Wer tragk Trogetten Schuh in Roth, davor allmal
Sie soll ihr teuf Ohffarth mit 1. Tugend beßahl.

Die Frausimm, die thu schmupp die Bestial Rappée,
All Monath ehn ahls Schock, weil vor sie das nit steh,
Ihr arme kute Nas sie thu recht ruinir,
Um bey die Tobac-Welt vor galant zu passir.
Die, die all Tage spiel, und die nit neh und strick,
All ehne solcke Tagk sie soll 12. Sperlingk schick.
Die Jungkf die nit Eyhrath, die die Mann-Volck verack,
Zwoelff Schock Sperlingk all Jahr davor sie soll heb Pact.
Die Mann-Volck ock dabey man muß nit menagir,
Kar viel es seynt ock da, die dies Straf meritir.
Wer sich laß mack ehn Kleid, und er kan nit beßahl,
Zu Straf 12. Schock Sperlingk vor sein Ahns sackte-prahl.
Wer mack so krosse Wind, a part in Winter: Zeit,
Er soll zahl mit 3. Schock zu Straf sein Schuldikeit.
Wer so viel Tobac schmauck, und damff die lange Tagk,
All Tagk ehn ahls Schock er muß zu Borrath tragk.
Wer trinck kern Rheinisch Wein, und wer oft sich besauff,
Sein Straf ock mit 12. Schock er muß sein Fehl los kauff.
Wer ehn Frausimm betrügl, er ahlt nit Ehe-Wort,
Er muß schaff 1000. Schock vor ehn so krosse Tord.
Denn das is lehne Kunst, ehn Frausimm zu trompir,
Und viel arm Narr laß sich aus kross Mitleid verführ.
Es heb ock Jungkf die fall, wenn sie ehn Stolper mack,
Dadurch sie was verlieht, daß sie verkeh das Lack,
Vor diese Fehl sie soll 1200. Sperlingk schaff,
Die Mann-Volck die laß fall heb 100. Schock zu Straf.
Ick klaub, viel Leut werd denck, (die les mein kute Rath,)
Was denn man werd anfangk mit so Sperlingk-Borrath.
Wir wünsch, der Deutsch-Franços er soll sie alle schmauß
Vor seine Gracial, dock ick bin nit zu Außß.
Nu komm recht Aergerniß, die allerkröst von Welt,
Die mack mir kross Chagrin, sie kost mir ock viel Keld.
Ehn Mund-Rock Rücke-Meist er ath mir das caulir,
Um als ehn kute Freund und Lanßmann zu agir.
Ehn Schuld von 20. Thal die nit ick kleick prästir,
Und nickß die ihm leh an, weil sie aus Land marchir,
Als wie mit ehne Feind er ath laß procedir,
Eh legk ehn Henn ehn Ey, 6. Thal Unkost passir.
Das is ehn schlechte Spas, man kan nit drüber laß,
Was nit die Advocat in ehn Moment koenn mack?
Bey Obrikeit ick bitt um flehn Dilation,
Sie accordir mir ock mit kross Discretion.
Allehn die Ehr Mund-Rock sie mack sich krosse Ehr,
All Tagk mit Advocat die Unkost zu vermehr,
Sie sorgk vor Erb die lack, weil leh ihr Freund aus Welt,
Und is ehn Narr und sterb, und laß hurück viel Keld.
Das is nur flehn Process die mack so viel Berdruß,
Was Unflück vor die Leut die kross Process fuhr muß,
A part wer ath Malheur, wenn Contre-Advocat
In sein Juristisch Leib nickß viel Rewigen ath.
Und ath kut Appetit, zu freß viel Sportel-Keld,
Davon viel Karren voll es sind zu sind in Welt.

Und wenn die Advocat schlimm characterisir,
Und bey Ehr. Lucifer sein Leib: Guards enrollir,
Mit sein All was er ath in künfftig Leben: Lauff
Er kan nur Conto mack, daß Null vor Null keh auf.
Bey Feyer: Abend keh der Teuf ehnmal spassier.
Die schlimme Advocat da ath er fabricir.

Ich ärger mir, daß nit ich kan mir revangir
Mit treu Dienst, wie ich will, vor All Knad arrivir.
Dock nit ich ärger mir, wenn mir der Klück passir,
Daß All froß Knad vor mir allheit continuir.

Kroßnaedigst Laß = MAMA!

was ich wünsch alleseit,
All kuts von Krund mein Ehrß ich wünsch Sie das ock Euth,
So viel als Sportel seyn bey alle Processir,
So viel von froße Klück allseit soll Sie passir.
Dies Jahr, die Weynackst = Fest wir koenn recht celebrir,
Weil die Sackß Euhlig = Christ zu Dresd seyn arrivir.
Ich wünsch die alt Jahr soll mit Klück valedicir,
Szu klücklic Kroß = MAMA Sie soll werd promovir.
Die liebe Neue = Jahr mit Klück Sie soll entrir,
Wie vor Ihr Knad Kemüth Sie allseit meritir.



06. 12. 80

28. Aug. 1986

H. Sax C. 264^{ms}

